

Auer Tageblatt

Veröffentlichung des Auer-Tageblattes
und für den Anzeiger für das Erzgebirge
ausgegeben. — Erscheint wöchentlich.
Verlagsort: Auerbach Nr. 22.

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Auer-Tageblattes
und für den Anzeiger für das Erzgebirge
ausgegeben. — Erscheint wöchentlich.
Verlagsort: Auerbach Nr. 22.

Telegraphische: Auerbach Erzgebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 123

Sonnabend, den 28. Mai 1927

22. Jahrgang

England wagt den Sprung ins Dunkle.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland.

London, 26. Mai. Im Unterhause brachte der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Clynes, heute den Antrag seiner Partei ein, der vor dem Abbruch der Beziehungen mit Rußland eine Untersuchung der gesamten Frage fordert. Clynes erklärte, die Behauptungen der Regierung über das Verschulden Rußlands müßten bewiesen werden.

Chamberlain führte in seiner Entgegnung aus, der legitime Handel mit Rußland werde nicht unterbrochen werden, jedoch würden russische Staatsangehörige sich künftig keiner besonderen Vorrechte erfreuen und könnten keine rechtswidrige Tätigkeit entfalten. Die Regierung könne den Antrag Clynes, der ein Mißtrauensvotum bedeute, nicht annehmen; sie wünsche den klaren Ausdruck des Vertrauens und der Billigung. Wenn sie den nicht erhalte, werde sie wissen, was sie zu tun habe. Chamberlain erklärte weiter, die Bedingungen unter denen das Handelsabkommen unterzeichnet wurde, seien systematisch und dauernd von der anderen Partei gebrochen worden. Es sei kein Wort wahr an der Behauptung, daß er in Rom und Genf versucht habe, einen antibolschewistischen Verband zu bilden.

Die britische Regierung denke nicht daran, einen antibolschewistischen Feldzug einzuleiten.

Chamberlain schloß, die britische Regierung habe während der zweieinhalb Jahre, in denen sie im Amt war, ihre Politik des Friedens in jedem Teile der Welt verfolgt und habe mit allen zusammengewirkt, die mit ihr zusammenwirken wollten. Nur eine Regierung habe sich geweigert, mitzuwirken, sie habe versucht, dieses Werk der Versöhnung und der Befriedung zu verhindern. Die Sowjetregierung habe sich unverbesserlich gezeigt. Rücksicht sei bis zu einem Punkte getrieben worden, wo ihre Fortsetzung Schwäche sein würde. Die britische Regierung werde nicht länger die Verantwortung übernehmen, diplomatische Beziehungen aufrechtzuerhalten, die, so geführt und mißbraucht, nicht ein Werkzeug des Friedens seien, sondern ein Grund neuer und dauernder Erregung. (Beifall auf der Regierungsseite.)

Lloyd George warnt.

Im weiteren Verlauf der Unterhausdebatte erklärte nach Chamberlain Lloyd George: Ich muß offen zugeben, daß die Sowjetregierung nicht ehrlich gehandelt hat. Ich sehe ein, daß es für die britische Regierung nicht möglich ist, alles Beweismaterial, was in ihre Hände gelangt ist, preiszugeben. Meiner Ansicht nach ist es gerechtfertigt, daß die Regierung eine Aktion unternommen hat, es ist aber sehr bedauerlich, daß die Außenpolitik in England in dem wichtigsten diplomatischen Beziehungen ist der ernsteste Schritt, der in England unternommen worden ist. Er ist eines der riskantesten Dinge, die je von einer Regierung ohne Überlegung unternommen wurden in einer Zeit, wo die Lage sich zweifellos besserte. Bevor sie diesen endgültigen Schritt unternahm, hätte die Regierung einen oder zwei Schritte vor einem vollständigen Bruch der Beziehungen tun müssen. Die Wirkung wird sicher die Verdoppelung und Verschärfung der Propaganda sein. Wie denkt sich die Regierung die Wiederaufnahme der Beziehungen? Die Regierung hat in ein unruhiges Europa diesen Bankrott geworfen, es ist ein Sprung ins Dunkle und in einen Strudel.

Mit 357 gegen 111 Stimmen.

Der Antrag der Arbeiterpartei, in dem der Abbruch der Beziehungen zu Rußland bedauert und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der bei der Arkos gefundenen Schriftstücke gefordert wird, wurde mit 367 gegen 118 Stimmen abgelehnt. — Der Antrag der Konservativen, in dem die Entscheidung der Regierung, die Beziehungen zur Sowjetregierung abzubauen, gebilligt wird, wurde mit 357 gegen 111 Stimmen angenommen.

Eine Erklärung des Londoner Sowjet-Geschäftsträgers.

London, 25. Mai. Der ständige Sowjet-Geschäftsträger veröffentlichte eine längere Erklärung, in der allen gestrigen Anschuldigungen Baldwin's widersprochen und behauptet wird, daß die vom Premierminister veröffentlichten Dokumente Fälschungen seien. Außerdem wird erklärt, daß ein Sowjetangehöriger, der bolschewistische Propaganda betrieben haben würde, an-

lassen worden wäre, sobald man dies entdeckt hätte. Die Erklärung bezeichnet den Wunsch der britischen konservativen Regierung, Sowjetrußland zu schädigen, als das einzige Motiv des Abbruchs der englisch-russischen Beziehungen.

Die Sowjetunion trifft Maßnahmen!

Moskau, 26. Mai. In Beantwortung von Anfragen anlässlich des Beschlusses der Regierung Großbritanniens über den Abbruch der englisch-sowjetrussischen Beziehungen erklärte Litwinow nach einer Weile der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion Vertretern der Sowjetpresse: Der Beschluß Englands ist als logischer Abschluß jener sowjetfeindlichen Politik zu betrachten, die die gegenwärtige konservative Regierung Englands seit dem Tage fährt, da sie ihre Wähler mit Hilfe von gefälschten Dokumenten betrogen und damit die Macht erlangt hatte. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen

kann nicht anders denn als eine forcierte Kriegsvoorbereitung angesehen werden.

Anlässlich der Rede Baldwin's unterliegt es keinem Zweifel, daß der Bruch nicht das Ergebnis des Ueberfalls auf die Arkos ist, sondern daß im Gegenteil der Ueberfall selbst als Vorbereitung des Bruchs ausgeführt wurde. Litwinow wies weiter die gegen die Handelsdelegation in London erhobenen Beschuldigungen der Spionage als böswillige Verleumdungen zurück und betonte: Der Ueberfall auf die Arkos hat diese Beschuldigung nicht als wahr erwiesen. Wenn die englische Polizei, wie Baldwin behauptet, gar die Namen der Angestellten der Handelsdelegation, die sich mit Spionage beschäftigten, kannte, weshalb giebt sie diese nicht zur Verantwortung und übergibt sie nicht dem Gericht? Sie tut dies nicht, weil keine derartigen Beweise vorliegen. Die Sowjetunion wird alle Maßnahmen treffen, um nicht überrumpelt zu werden.

Erklärung des Innenministers im Unterhause.

London, 26. Mai. Zum Schluß der Debatte teilte der Minister des Innern, Johnson Pids, mit, er habe in seinem Besitz eine photographische Kopie des im Kriegsamte vermißten Dokumentes, die im Arkos-Gebäude hergestellt worden sei. Sowjetspione seien in allen militärischen Hauptorten tätig gewesen, besonders in Aldershot und Portsmouth. Er kenne die Namen und Adressen der meisten dieser Spione. Jetzt, da man der Spionagetätigkeit der Handelsdelegation klar auf die Spur gekommen sei, befinde sich die Regierung in der Lage, zu handeln.

Deutschland übernimmt den diplomatischen Schutz Rußlands.

Berlin, 27. Mai. Der Botschafter der Sozialistischen Sowjetunion, Krestinski, sprach heute im Auswärtigen Amt vor. um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung, angesichts des Abbruchs der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetunion, die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen betrauen möge. Die Reichsregierung entsprach dem Wunsche.

Beendigung des kanadisch-russischen Handelsabkommens.

Ottawa, 26. Mai. Die kanadische Regierung beschloß die Beendigung des 1921 unterzeichneten Handelsabkommens mit Rußland. Der Premierminister erklärte, es seien gewisse Bedingungen des Handelsabkommens verletzt worden, die von den Sowjets fordern, daß sie sich feindseliger Schritte oder Unternehmungen und offizieller Propaganda gegen die Einrichtungen des britischen Reiches außerhalb der Sowjetgrenzen enthalten.

Chinameldungen.

Schanghai, 25. Mai. Zehntausend Verwundete sind aus der Honankong in Hankau angekommen. Die Chinesen erklären, daß ihre Truppen in Honan vorrücken, jedoch fehlen Einzelheiten. Dagegen erklären in Peking die Anhänger der Nordregierung, daß der Vormarsch der Nordtruppen auf Hankau fort dauert, und daß General Fenghuifang nach der Provinz Schansi zurückgeworfen worden ist.

Eröffnungssitzung des Weltverbandes der Völkerbundsligen.

Berlin, 26. Mai. Im Plenarsitzungsraum des Reichstages wurde heute mittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung die erste Tagung des Weltverbandes der Völkerbundsligen durch den derzeitigen Präsidenten, Professor Klard, Paris, feierlich eröffnet. Der Vorsitzende der deutschen Gruppe, Reichstagsabgeordneter Graf Bernstorff, begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache, in der er betonte, daß der Völkerbund seine große Aufgabe nur dann erfüllen könne, wenn in ihm eine völlige Gleichberechtigung aller Staaten bestehe, und wenn im Völkerbund die gleiche Gerechtigkeit gelte, sei es für große, sei es für kleine Staaten. Leider habe in Genf wenig Bereitswilligkeit bestanden, an die Frage der Abrüstung heranzugehen, und es sei Aufgabe der Völkerbundsligen, bei ihren Regierungen dahin zu wirken, daß abgerüstet wird.

Reichskanzler Dr. Brüning führte in seiner Rede u. a. aus: Darin, daß der Verband in diesem Jahre Deutschlands Hauptstadt als Tagungsort für seine Jahresversammlung erwählt hat, erblicke ich ein bedeutungsvolles Zeichen für den grundlegenden Wandel, der sich im Laufe der letzten Jahre in den Beziehungen Deutschlands zu den anderen Nationen vollzogen hat. Diese erfreuliche Entwicklung war nur möglich durch die unter den schwierigen Verhältnissen deutscherseits begonnene und unter eben solchen Schwierigkeiten mit unerschütterlicher Konsequenz weiter verfolgte Politik der Verständigung, die uns von der Londoner Konferenz über Locarno nach Genf geführt hat. Ich kann Ihnen versichern, daß die Reichsregierung fest und entschlossen ist, die bisher verfolgte Linie weiter einzuhalten, und daß insbesondere über Mittel und Ziele unserer deutschen Außenpolitik zwischen dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann und mir in allen Zeiten unseres Zusammenarbeitens wie auch jetzt vollste Übereinstimmung bestanden hat und besteht. Unsere Politik ist die der Verständigung, aufgebaut auf dem Vertrauen zwischen Regierungen und Völkern und nicht auf der Macht von Kanonen und Bajonetten. Die Jugendlichkeit Deutschlands zum Völkerbund ist deshalb der beste und sicherste Weg zur Erreichung des Zieles der Völkerbundsligen und Befriedung der Welt, das wir anstreben. Im Völkerbund als dem Mittel wollen wir ebenso festhalten wie an dem Endziel der Verständigung. Der Entschluß, dem Völkerbund beizutreten, ist dem deutschen Volke nicht leicht geworden, und auch heute noch ist manche auf dem Völkerbund ruhende geschichtliche Belastung ein schweres Hemmnis in der Entwicklung zu einem Bund freier, gleichberechtigter Völker. Es ist für mich eine besondere Freude und Genugtuung, feststellen zu können, daß die Union der Völkerbundsligen an der Neugestaltung des Bundes einen hervorragenden Anteil gehabt hat.

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende des Weltverbandes, Professor Klard, Frankreich, betonte, der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei der einstimmige und beifällige Wunsch des Weltverbandes gewesen. Ohne den Völkerbund wäre das unglückliche Europa vielleicht schon wieder in die Schrecken eines Krieges zurückgefallen. Kriege zu verhindern und Kriege vorzubeugen, dafür sollte der Völkerbund immer und überall bereit sein. Es gibt keinen wahrhaften und starken Frieden, außer durch die Verbundenheit der Völker durch den Völkerbund, der unmittelbar und offensichtlich handelt. Eine der wichtigsten Aufgaben des Völkerbundes ist die der Erziehung. Der Bund kann nur leben, wenn man sein Bild den Seelen und den Herzen der jungen Generation und vor allem der Jugend näherbringt. Jeder Aufruf zum Haß und zum Egoismus muß aus den Hörsälen verdrängt werden, aus den Geschichtsbüchern gestrichen werden. Es handelt sich darum, die Nationen dahin zu führen, ihre Streitigkeiten auch durch einen Richter richten zu lassen und den Naturzustand in den Bernunftzustand zu führen. Die Nationen begreifen, daß ihre Souveränität begrenzt wird durch die Notwendigkeiten der Solidarität und der gegenseitigen Hilfe. Als Präsident der Weltvereinigung ist es mir eine Ehrenpflicht, in dieser Hauptstadt, die eine der Hauptstädte des Friedens werden wird, das deutsche Volk zu begrüßen, dieses große arbeitssame Volk, das seinen Augen in dem Frieden sieht.

Masaryk wieder zum Staatspräsidenten gewählt.

Prag, 27. Mai. Mit der erforderlichen Dreifünftel-Mehrheit wurde Masaryk zum Staatspräsidenten gewählt. Anwesend waren 484 Abgeordnete und Senatoren. Auf Masaryk fielen 274 Stimmen.

Zehnjähriges Bestehen des Deutschen Auslandsinstitutes.

Stuttgart, 28. Mai. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Auslandsinstitutes fand heute abend in der „Liederhalle“ eine Festigung statt, an der u. a. Reichsaussenminister Dr. Stresemann mit dem Reichspressesekretär Dr. Jochims, Minister Bolog als Vertreter des württembergischen Staatspräsidenten, ferner Vertreter von Preußen, Bayern, Sachsen, Baden und anderen Ländern, sowie des Reiches, das Präsidialmitglied des Reichverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Kraft, und zahlreiche hervorragende württembergische Persönlichkeiten teilnahmen. Generalkonsul Dr. Wanner teilte mit, daß wegen besonderer Verdienste für das Deutschtum im Auslande mehrere Ehrenurkunden verliehen wurden. Ferner ist dem Deutschen Verein als höchste Ehrung des Auslandsinstitutes für die Verdienste um das Deutschtum im Auslande verliehen worden. (Stürmische Zustimmung.)

Nachdem der Reichsaussenminister Dr. Stresemann seinen Dank für die ihm erwiesene Ehrung ausgesprochen hatte, führte er inhaltlich etwa folgendes aus: Ich glaube an die Zukunft unseres Volkes, denn nur dieser Glaube gibt uns die Kraft, ein neues Haus wieder aufzubauen. Der Sturz des deutschen Volkes ist nicht auf seine Schuld begründet. Morastisch sind wir so frei wie jedes andere Volk. Der Vorliegende des Vereins des Auslandsinstitutes, Erzellens Hinge, hatte heute morgen drei Dinge bezeichnet, die für die Außenpolitik von entscheidender Bedeutung seien:

- 1. die Persönlichkeit des Staatsmannes, das Aussehen und die Geduld des eigenen Volkes und das Erfassen der politischen Lage.

Das ist richtig. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß neben diesen Punkten die materielle Macht eine große Rolle spielt. Wir müssen ohne materielle Macht versuchen durch individuelle Leistungen unsere Stellung wiederzuerlangen. Es ist ein großer Irrtum, zu glauben, daß die Außenpolitik eines Landes gradlinig vorwärtsgeht, sie muß Umwege machen, sie muß mit Stillstand rechnen. Die Hauptsache ist für unser Volk, daß es nicht das Ziel aus dem Auge verliert und auf seine Erreichung dauernd hinarbeitet. Wenn zahlreiche Stimmen aus dem Auslande auf den großen Fortschritt, den Deutschland in den letzten Jahren gemacht hat, hinweisen, warum sollen wir, trotzdem unsere Wirtschaftslage nicht so günstig ist, wie sie oft hingestellt wird, nicht Selbstvertrauen fassen und an unsere Zukunft glauben? Der Reichsaussenminister widmete einen großen Teil seiner Ausführungen den kulturellen Beziehungen des Reiches zu den Auslandsdeutschen. Er gebrauchte nach einem Dichterversatz das Beispiel, daß Deutschland seinen Mantel, wenn er auch kaum für den eigenen Körper ausreicht, um seine Brüder im Auslande deden wird, und wies darauf hin, daß es keine loyalere Staats-

bürger im Auslande gebe als die deutschen Kinder, die deshalb den Schutz der Fremden Regierungen und die Förderung ihrer kulturellen Bestrebungen verdienen. Der Minister hat dann die Deutschen im Auslande, sich nicht in Parteien zu gespalten und auch bei der Erinnerung an die große deutsche Vergangenheit nicht die Sorgen des gegenwärtigen Deutschlands und seinen Kampf um die Zukunft zu vergessen. Der Reichsminister kam dann noch einmal auf die gegenwärtige Lage des deutschen Volkes und seine Aufgaben zu sprechen, die er in den Worten

„Durch Arbeit und Opfer zur Freiheit“

zusammenfaßte. So wie frühere Generationen Nutznießer der Arbeit vergangener Epochen gewesen seien, so müssen auch wir arbeiten für die Zukunft unseres Volkes und für die Bewirklichung des Zieles „Friede nach außen, Freiheit nach innen, Selbstbestimmung aller Völker“. Der Minister fand mit seinen Ausführungen

Aus Stadt und Land.

Mai, 27. Mai 1927.

Urteil im Berufungsprozess der Vereinsbank.

Punkt 8 Uhr vorm. betrat der Gerichtshof den Saal. Der Vorsitzende stellt an Landgraf, der außer drei Pressvertretern allein mit seinem Verteidiger war, noch eine Frage im Falle allein mit seinem Verteidiger im Saale war, noch eine Frage im Falle Richter und anschließend die Frage, ob er etwas vorzubringen habe.

Landgraf weist darauf hin, daß er im Falle § 148 (Dönto Schmugler) noch nicht Vorstand in Aue, sondern nur in Döbnitz gewesen sei. Er hat um mildernde Umstände, wie sie den anderen Herren (Borrmann und Schmeißer) gewährt worden sei, damit er Bewährungsfrist erhalte und wies auf seine Familie (zwei Kinder) hin. 8,15 Uhr zog sich der Gerichtshof zurück und 9,30 Uhr begann er mit der Verkündung des Urteils.

Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen, die von Landgraf wird abgelehnt, dafür, daß er wegen Vergehens gegen die §§ 140—147 des Genossenschaftsgesetzes und §§ 340/214 der Konkursordnung und wegen zwei Verbrechen gegen das Depotschutzgesetz um ein Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt wird. Ein Monat zwei Wochen Untersuchungsfrist werden angerechnet. Ferner wurden noch 2000 Mark Geldstrafe, im Unabbringlichkeitsfalle weitere 40 Tage Gefängnis auszusprechen. Die Kosten für die Berufung der Staatsanwaltschaft trägt die Staatskasse, die andern trägt E. unter Ermäßigung der Gebühren.

Reichminister Schiele in der Lokalbahn.

Dresden, 26. Mai. Der Reichminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele hat am 21. d. M. gelegentlich seiner Anwesenheit in Dresden am Nachmittag auch die Weinbauversuchs- und Lehranstalt

Färmißen Besfall, der sich in das spontane Wachsen des Deutschlandliedes auswirkt.

Zur Minderheitschulfrage in Ostoberschlesien.

Wetfen, 26. Mai. Der Schloßer Schulfachmann Maurer hatte am Mittwoch zum ersten Male in Alpine deutsche Kinder einer Prüfung unterzogen. Es wurden von 24 Prüflingen aus vier für die deutsche Minderheitsschule qualifiziert befunden.

Spanisch-amerikanisches Handelsabkommen.

Madrid, 26. Mai. Der König unterzeichnete einen Erlass, der das bestehende Handelsabkommen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten um ein halbes Jahr verlängert, um inzwischen einen neuen und endgültigen Vertrag abzuschließen zu können. Der Erlass enthält die Weinbegünstigungsklausel.

Die Hauptberufungsabteilung der Landwirtschaftskammer in Schloß Hofschütz einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Unter Führung des Direktors der Landwirtschaftskammer und des Leiters der Anstalt nahm man die Nebenschule mit ihren Anlagen und den von der Staatsregierung gepachteten Weinberg „Goldener Wagen“ in Augenschein. Das Gefundene erregte das höchste Interesse des Ministers, der vor seiner Abreise nach Berlin noch Gelegenheit fand, sich von der Reichsleitend und Vortrefflichkeit einiger selbstzeugter Gemische des 1924er Jahrganges der Hofschütz zu überzeugen, deren Güte ungeteilten Beifall fand.

54. Militärvereinsbundesversammlung in Ebau.

In der Zeit vom 1. bis 4. Juli tagt in Ebau die 54. Bundesversammlung der sächsischen Militärvereine. Während am 1. und 2. Juli Besprechungen im Landesverband und Bundespräsidium erfolgen, anschließend abends acht Uhr ein Begrüßungsabend im Großen Saale des Wettiner Hofes vorgesehen ist, beginnt Sonntag, den 3. Juli, vormittags 10.30 Uhr, in obigem Saale die 54. ordentliche Bundesmitgliederversammlung. Aus der 24 Punkte umfassenden Tagesordnung ist zu erwähnen der Vortrag des Präsidialmitgliedes Rmd. Richter über „Baterländische Aufgaben der Militär- und Kriegervereine“, weiter eine Beschlussfassung über eine angelegte Erhöhung des den Bezirksräten zu Unterstützungszwecken zur Verfügung stehenden Beitragsanteiles, weiter Bewilligung eines Beitrages für den Landesverband der Kriegshinterbliebenen und Kriegsgeschädigten zur Errichtung eines besonderen Notstandsgrundstückes, ferner Reuwaissen sowie Durchführung eines Beschlusses über Verkauf eines Grundstückes in Bald-Doppelsdorf als Bundeserholungsheim und endlich Durchführung eines Beschlusses auf

Der Riesenwal.

Von Dr. R. Frand-Braunschweig.

Wer wollte zweifeln, daß der Riesenwal oder „Blauwal“, wie er auch nach der starke Rücken genannt wird, längst von der Erde vertilgt worden wäre, wenn er nicht von dem gemaltigen Wasserläufer, das wir Meer nennen, befreit würde, oder daß er nur noch in der Sage fortlebte, wenn ihn der große Naturgott zum Landtier bestimmt hätte? Trägt er doch mehr als genug an seinem Körper, was für den Herrscher der Erde, der von jeder die Tier- und Pflanzenwelt für sich ausbeutete, nützbringende Werte abwirft. Der schwebende Wasserläufer war es, der ihn trotz seiner Unbehändigkeit bis auf den heutigen Tag vor der Ausrottung bewahrt hat. Waren es früher nur der Tran und Sped des Wales, den ihm die Hornpantler, wenn sie ihn totgelangt hatten, gleich an Ort und Stelle vom Leibe hielten und seine Leiche dann schwimmen ließen, so geben sich die heutigen Walschöpfer mit Tran und Riesenbarten allein nicht mehr aufrieben. Auch sein Fleisch, ja seine Knochen, sein Skelett werden zweckdienlich verwertet. Wie man einen Baumstamm in Bohlen und Planen zerlegt, so wandern seine Skeletteile in die Knochenmühle, um dann zermahlen als wertvolles Düngemittel auf dem Markte veräußert zu werden. Gerade dem Blauwal wird wegen seiner kostbaren Barten so gesucht, daß er über kurz oder lang ausgerottet sein wird.

Wir aber sollten Mitleid haben, schließendes Mitleid mit den Riesenwäldern, den wenigen, die uns noch erhalten sind, mit ihnen, die an Körperkraft wie erdgehischlichen Alter so gemaltig überlegen, doch von dem schwachen, kaum 10 000 Jahre alten Verstandestier Mensch nicht nur bezwungen, sondern aus Gewinnsucht und Schwachheit auch rücksichtslos vernichtet werden.

Und dabei stehen uns die Wale in der naturgeschichtlichen Verwandtschaft viel näher als die Fische. Sie sind Säugetiere wie die großen Landbewohner und wir selbst, sie atmen durch Lungen und bringen lebendige Jungen zur Welt, die mit Muttermilch genährt werden. Es sind die gewaltigsten Tiere, die unser Erdball heute noch trägt.

Ein ausgewachsener Blauwal bringt es zur Länge eines Ichthyosauras bis zu 30 Metern, während der gewaltigste Ordnlandwal sich mit „nur“ 20 Metern begnügt. Die Schwere eines solchen Kolosses würde ungefähr dem Gewicht einer Kinderherde von 150 bis 200 Stück gleichkommen oder etwa 150 000 Kilogramm.

Und doch — so ungeschlachtet, ja unmöglich sich ein solches Tier auf dem Lande auszuhalten, so angepaßt, leicht und gewandt tummelt es sich in seinem Element, dem weiten Ozean. Einer Riesengarne, einem gewaltigen Torpedogefährt gleich ist die anslatte Form seines Rumpfes, der wie ein Schraubendampfer fast ausschließlich durch die Drehbewegungen seiner mächtigen Schwanzflossen vorwärts getrieben wird. Zur Lenkung nach rechts oder links bedarf es nur der kurzgegliederten, breitschiffigen Brustflossen. Entbehren die Schwanzflossen auch eines stützenden Skeletts, so sind in ihre Rippen solch gewaltige Muskelzüge eingelassen, daß das Tier imstande ist, mit einem Schlage ein starkes Boot damit zu zertrümmern.

Als Lungenatmer sind die Wale genötigt, von Zeit zu Zeit, meist alle drei bis vier Minuten, zur Oberfläche zu gelangen, um die Lungen mit atmosphärischer Luft zu füllen. In der höchsten Stelle des Kopfes sind die Nasenlöcher oder besser Atempolen angebracht, so daß sie nur diese Stelle über Wasser zu erheben brauchen, um die verbrauchte Luft mit höherem Gerdruk auszuatmen und gleich darauf neue einzunehmen. Sobald das Tier dann wieder untertaucht, schließen sich die Atemlöcher vermittelst der lippenförmigen Hautlappen durch den Wasserdruck von selbst. Doch Wasserfontänen, wie oft behauptet wird, vermag der Wal nicht durch seine Atmungsorgane auszuatmen, da bei ihm Maul- und Nasenraum unverbunden sind, so daß das ausgenommene Wasser nur verflucht oder wieder durchs Maul abzugeben werden kann. Da bei dem kräftigen Ausatmen oft Wasserreste mit aufspritzen, außerdem die kühlere Temperatur der Polarsee den Atem als Wasserdampf erscheinen läßt, mochten die früheren Walfischfänger leicht zu dieser Annahme kommen. An dem verschlungenen „Walen“ der Tiere, an ihrer Atemtechnik vermag erfahrene Jäger schon die Art der Wale zu erkennen. Der Riesenwal nähert sich im stumpfen Bogen der Oberfläche, verlor sich mit Sauertoff und setzt seinen Bogen in gleicher Weise auf der anderen Seite still untertauchend fort. Diese Augenblicke benutzen erfahrene Walfischfänger, um ihn zu horpuzieren, oder ihm tropfende Geschosse in den Leib zu jagen.

Die Hauptnahrung sucht sich der Wal in den oberen Regionen des Meeres zusammen. Denkt man an die Gewichtsfülle jener Kinderherde, so wird einem leichter begreiflich, was ein solcher Körper zur täglichen Ernährung gebraucht. Dabei ist sein Schlund so eng, daß er größere Fische als Heringe schon nicht mehr zu schlucken vermag, außerdem so zahmlos, daß er andere auch nicht zerkauen könnte. So ist das Riesen-tier in erster Linie auf die Kleintiere angewiesen, die die oberen Wasserfichten der kalten Meere oft zu Milliarden bevölkern. Und darunter spielen Weichtiere, besonders die Filzgeschnecken und eine Menge Arten kleinerer Krebsdie die Hauptrolle. Deffnet er sein gewaltiges Maul, das fast ein Viertel seines Körpers ausmacht, so ist es, als ob zwei aufeinander gelegte Riesennetze, darinnen die Warten die Maschen bilden, auseinander zähnten, um alles das hereinzuschöpfen, was der Größe dieser Maschen entspricht. Schließt sich das Maul, so wird durch die am unteren Gaumen festgemauerte, aber aufwärts wölbende Junge das Wasser hinausgedrückt, und alles Greifbare bleibt in den hornartigen Hartfransen, die an die Röhrendert den oberen Gaumen besetzen, hängen und kann so von der Junge in die Rachenhöhle geschoben und bequem verschluckt werden. Um seinen Magen ein einziges Mal mit solcher Kost zu füllen, bedarf es einer Menge von über 2000 Litern.

Daß die Wale ein hohes Alter erreichen, ist aus allgemeinen Naturgesetzen zu erschließen: Ihre Vermehrung erfolgt nur in großen Zwischenräumen, und mehr als ein Junges wird sehr selten auf einmal erzeugt. Allerdings hat solch Walfisch-Bah gleich bei der Geburt die Länge von sieben bis acht Metern, was es aber trotzdem nicht hindert, recht frühlich an seiner Mutter Brust zu trinken. Wie gelangt ihm aber dies Saugen unter Wasser, ohne daß sich die Muttermilch damit

vermischt? Auch diese Schwierigkeit hat die große Mütter Natur wieder wunderbarerweise gelöst. Die Milchdrüsen sind an der Bauchseite des Tieres in zwei taschenförmige Vertiefungen gelagert, in die das Junge mit den vorderen Mundlippen eintaucht, um die Milch zu ergreifen. Hat es zum Saugen angebissen, so legen sich die häutigen Teile der Lippenränder umschließend darum, und mit kräftigem Muskeldruck kann die Blutmutter, ohne etwas zu vergeuden, dem Kinde ihr Vorkost ins Maul fließen.

Bis vor wenigen Jahrzehnten war unter den Walfischen der Ordnlandwal seiner einträglichen Warte wegen die Hauptbeute der Walfischfänger. Abenteuerliche Gesellen waren es in früheren Jahrhunderten, die tobemutig mit Harpune und Lanze dem Wal nachstellten, um die Warte als „Fischbein“, den Sped als „Tran“ auf den Markt zu liefern. Anders heutzutage, wo man mit Schnell dampfern, Feuergeschützen und Torpedos den Walfenmord betreibt und an den nord-europäischen Küsten zahlreiche „Walfstationen“ zum „planmäßigen Jagdbetrieb“ errichtet hat.

So gehen der Blauwal wie der Ordnlandwal bereits ihrem Untergang entgegen. Letzterer ist nur noch in den Gemäßigten Ordnlands und an der Nordküste Afrikas heimlich, während er früher alle Teile des nördlichen Polarmereres südlich der Eisgrenze besuch.

Moderne Schädlingbekämpfung.

Von Erbtadogent Dr. med. R. Fetzer-Dresden.

In früheren Zeiten war die Schädlingbekämpfung ein verachtetes Gewerbe, auch heute noch hafter dem Beruf des „Kammerjägers“ in den Augen des Publikums ein gewisser Beisechmad an. Die Wissenschaft hat sich indes schon lange der Schädlingbekämpfung angenommen und sie auf die verschiedenartigste Weise gefördert. Vielsach bedient man sich sogenannter „biologischer Methoden“, indem man den Feinden eines Schädling möglichst günstige Vermehrungsbedingungen schafft. So wird in Amerika vielfach die Wäckenlage durch Fledermäuse bekämpft, denen man besondere Schlupfwinkel baut. Oft angewandt ist das Verfahren, durch die Züchtung bestimmter Bakterien unter Mäusen und Ratten künstlich eine Seuche zu verbreiten, die sie in großer Zahl dahinträgt. Letzten Endes ist die biologische Methode nur die Verfeinerung eines uralten Erfahrungsgesetzes, nämlich der Bekämpfung der Mäuse durch Katzen, die schon seit Jahrtausenden gelbt wird.

Im Gegensatz dazu ist die Schädlingbekämpfung durch gasförmige Gifte erst neueren Datums. Mit „Generatorgas“ worin das Kohlenoxyd der „Kohlenoxydgergung“ enthalten ist, rückt man Mäusen und Ratten in den Schiffen erfolgreich zu Leibe. Ein noch besseres Mittel gegen nahezu alle Schädlinge ist die Blausäure. Sie besitzt den Vorzug, schon in geringerer Menge zu wirken, und außerdem die Fähigkeit, auch in die feinsten Ritzen einzudringen. Ursprünglich stellte man die erforderliche Blausäure in dem zu durchdringenden Raume her, indem man Hyannatrium, Schwefeläure und Wasser im bestimmten Verhältnis mischte; es war ein recht gefährliches Verfahren, das zu einer Reihe von Unfällen führte. Gegenwärtig ist diese Methode wohl völlig verlassen

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

München, 26. Mai. In der Vorstadt Olching kam es gestern abend zwischen einer Gruppe Nationalsozialisten, die sich in geschlossenem Zuge zu dem Generalstab der Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei bewegen wollten und etwa 200 Kommunisten und Reichsbannerleuten zu einem Zusammenstoß. Sechs Nationalsozialisten wurden von den Gegnern, die Schlag- und Stichwaffen anwendeten, verwundet, darunter einer schwer. Verletzter wurde in Olching ins Krankenhaus eingeliefert und nahm sechs von ihnen in Haft.

Überfall auf eine Automobilkolonne.

Hamburg, 27. Mai. Nach einer Mitteilung wurde ein schwerer Überfall gestern nacht auf der Vorstadt Olching-Bremenshafen auf vier des Weges kommende Automobile verübt. Eine etwa 15 Mann starke Kolonne von jungen Leuten empfing die Wagen mit einem heftigen Pistolenschuß, so daß die Fahrzeuge stark beschädigt wurden, und die Insassen sich nur mit Mühe vor Verletzungen bewahren konnten. Sie wurden mit erhöhter Geschwindigkeit bis zum nächsten Ort, wo sie Hilfe machten und mit den Vorposten und einem Überfallkommando an den Tatort zurückgeführt. Hier konnte indessen nur noch ein Mann, ein Regaleinbauer, als Mörder ergriffen werden. Bei der weiteren Nachschau in einer benachbarten Kneipe wurden noch zehn weitere Kneipanten ermittelt und verhaftet.

Die erste Luftdrochse.

Die Westfälische Luftverkehrs-Gesellschaft hat jetzt auf dem Flugplatz in Dortmund eine Fokker-Wilfl-Waschine aufgestellt, die die Bezeichnung „Luftdrochse Nr. 1“ führt. Das Flugzeug kann jederzeit nach Kilometerzählern (1.85 Meter für den Kilometer) gemeldet werden. Bei längeren Flügen wird ein Zuschlag für die Verpflegung und Unterkunft des Piloten erhoben. Gegebenenfalls kommen außerdem Wartegelder hinzu.

Flugzeugabsturz in Rhin.

Rhin, 26. Mai. Bei den Schwallagen, die das Caracani-Flugzeuggeschwader täglich über Köln ausführt, verunglückte heute ein Flugzeug. Der Pilot verlor sich mit dem Flugzeug in einem Baum und stürzte ab. Das Flugzeug wurde völlig zerstört. Der Piloter und ein Insasse kamen mit einigen Beschädigungen davon.

Ein neuer Preis für einen Casanling.

San Francisco, 26. Mai. Der Theaterbesitzer Braumann in Hollywood hat einen Preis von 30 000 Dollar gestiftet für einen ununterbrochenen 5000-Meilenflug Los Angeles—Tokio.

Stauenhafter Mord.

Dagen, 26. Mai. Gestern morgen wurde in Wöle bei Dagen der Eisenbahnposten Friedrich Borwert ermordet aufgefunden. Der Tote hatte eine tiefe Schädelwunde, die auf gewaltsamen Tod durch einen Schlag mit einem Hammer schließen läßt. Der Schädel war vollständig zertrümmert, so daß das Gehirn heraustrat. Neben dem oder die Täter ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Die Polizei nahm drei Söhne des Ermordeten vorläufig in Haft und führte sie dem Untersuchungsrichter in Dagen vor.

Ausland von 3500 Metallarbeitern in Bremen.

Nach einer Meldung aus Bremen treten heute 3500 Metallarbeiter in den Ausstand. Der vom Schlichter vorgelegte Vergleichsvorschlag über einen neuen Tarifvertrag ist in der Abstimmung der Arbeiterschaft mit der für einen Streik erforderlichen Zweidrittelmehrheit abgelehnt worden.

Niedergeraten einer Wasserhose in Spanien.

Madrid, 26. Mai. In Logrone hat eine Wasserhose großen Schaden angerichtet. Vier Personen sind ertrunken.

Kommunistenüberfall auf italienische Faschisten in Lyon.

Paris, 26. Mai. Heute nachmittag drangen vier Kommunisten mit vorgehaltenem Revolver in eine von der italienischen Kolonie in Lyon anlässlich der zwölften Wiederkehr des Tages des Eintritts Italiens in den Weltkrieg in einem Theater veranstaltete Feler ein und bedrohten insbesondere den Sekretär der faschistischen Organisation in Lyon. Dabei entstand eine allgemeine Schlägerei und Schlägerei. Der Sekretär erhielt eine Verletzung mit einem Tischsäger, einer seiner Kameraden vier Revolverschüsse. Darauf zogen sich die Kommunisten zurück und entkamen in einem bereitgehaltenen Auto. Die Verfolgung konnte nicht aufgenommen werden, da bei sämtlichen vor dem Theater stehenden Automobilen die Gummireifen durch Messerstücke unbrauchbar gemacht worden waren.

Russische Konzession für eine schwedische Elektrizitätsgesellschaft.

Moskau, 26. Mai. Hier wurde ein für 35 Jahre gültiger Konzessionsvertrag der Allgemeinen Schwedischen Elektrizitätsgesellschaft über die Errichtung elektrischer Werke in Jaroslavl unterzeichnet. Die Gesellschaft wird 18 Millionen Rubel in dem Unternehmen anlegen.

Eisenbahnunglück in Spanien.

Madrid, 26. Mai. Die Züge gingen wieder ein Wunder, das im Bahnhof Alameda infolge eines Bremsenbruchs ein Wägenpaar auf einen Personenzug aufgefahren ist und den nächsten Teil der Wagen zertrümmert hat. Hier wurden 13 Tote und eine Anzahl Schwerverletzte geborgen.

Erdbeben in Neapel.

Rom, 25. Mai. Die Richter berichten, daß heute morgen gegen 4 Uhr in Neapel und Umgebung ein starkes Erdbeben verübt wurde, dem nach einigen Minuten zwei weitere Stöße folgten. Da der Sturm keine erhöhte Tätigkeit zeigt, ist die eruptive Tätigkeit desselben nicht als Grund des Lebens anzunehmen.

Sturm in Norfolk.

Norfolk (Virginia), 26. Mai. Infolge eines Sturmes in den Bezirken von Norfolk und Portsmouth wurden sechs Personen getötet und mehr als 30 verletzt.

Ein zahmer Habsicht.

Ein Farmer bei Leicester besitzt einen Jagierterrier, der im Klattenfang sehr erfahren ist.

Während der Farmer und seine Freunde vor einiger Zeit mit dem Hunde auf dem Klattenfange gegen die Ratten waren, bemerkten sie, daß ein großer Habsicht ihnen folgte und die ganze Zeit über ihnen kreiste. Bei jeder folgenden Jagd erschien der Vogel auf der Wildflur. Donner und Nordwind überwand schließlich seine Menschenfurcht, und jetzt wirt er bei jeder Jagd aktiv mit.

Gewöhnlich fliegt er einige Fuß über den Köpfen der Jäger, bis er gelegentlich auf der Erde um sie herumhüpft und auf die Ratten wartet. Sobald der Terrier eine Mücke schlägt er auf den Kadaver und trägt ihn fort. Hat der Hund weniger Glück und versucht die Beute zu erschöpfen, so schlägt der Vogel darauf zu und tötet das Tier.

Zuweilen geht der Hund allein aus, und nicht selten begleitet ihn dann der Vogel, der gewöhnlich auf dem Dache des Farmhauses sitzt.

Land zu verschleppen!

Als das ohnehin schwach bevölkerte Ostpreußen zu Anfang des 18. Jahrhunderts durch die Pest fast gänzlich menschenleer geworden war, suchte die Regierung neue Ansiedler ins Land zu ziehen und schenkte ihnen nicht nur so viel herrenloses gewandenes Grundstücke, wie sie haben wollten, sondern belohnte sie auch noch mit Geld, wenn sie recht viel Land übernahmen. Als Gnadengeschenk von der Regierung „eine Hufe Land“ zu erhalten, war nichts Ungewöhnliches. Es kam aber oft genug vor, daß die auf diese Weise Bescheidener über die Gnade in Angst und Schrecken gerieten und sich

weiteren Gnadenbeweisen durch die Flucht entzogen. Als im Jahre 1780 in Gumbinnen der Termin zur Verteilung der wüsten Gärten und Ackerstücken festgesetzt worden war, erschien vor diesem Tage bei dem Kriegs- und Domänenrat, der über die Verteilung zu bestimmen hatte, ein Schneidermeister, der dem Herrn Rat einen Staatsrod zum Geschenk brachte, sich dafür aber als Gegengabe die Gnade ausbat, bei der Verteilung von Gärten und Land — Übergang zu werden!

Humor.

„Dieser Kaufmann, der Weisheit,“ tobte der Konfektionär David Wasserstein, „hat sich sehr selbständig gemacht! Verlogen, betrogen, bestohlen hat er mich, so lange er bei mir im Geschäft war. — Jetzt schimpft er über mich, dieser Gauner, — dabei hat er alles, was er kann, bei mir gelernt.“

„So ein Pech,“ schimpfte der alte Drechsler, — „nestern Nacht hab ich geträumt, es hält mir die Göttin Fortuna ein Klassenlos vor die Nase, und ich hab die Nummer nicht lesen können! Ein zweites Mal wird mir das nicht passieren. Deut geh ich mit der Brille ins Bett!“

„Dieser Krotoschiner ist der größte Belahls, den ich kenne. Wenn er seine Brille aufsetzt, steht er drüber weg.“ — „Warum?“ — „Er will die Gläser schonen.“

„Warum heiratet Ihr Prüdelein Tochter nicht, Herr Vogel?“ — „Sie will noch warten.“ — „Worauf?“ — „Auf einen Mann.“

Was bringen die Kinos?

Apollon-Lichtspiele. Wer erinnert sich nicht noch der Jahrmärktebuden, in denen man mit angeblinzeltem Aem die ersten Filme sah. Es war erkaunlich, überwältigend, man sprach tagelange nur von diesen Beiten und wie ungeheuer ist die Entwicklung, die der Film genommen! Diese Betrachtungen stehen im engsten Zusammenhang mit dem neuesten Carlo Albini-Film, einem Film voller Sensationen, voller Phantasie, voller tollen Extraktionen. Diese Art Filme wollte man von 20 Jahren herstellen, für derartige Motive hielt man die neue Erfindung besonders geeignet. Wir erinnern uns an die endlosen Seeschlachten, Räuber- und Indianerjagen, alles mehr oder weniger kitsch. Man mußte erst lernen, daß gerade die so leicht aufzubauenden Filme riesige Schwierigkeiten bieten. Albini hat in seinem neuen Werke „Einer gegen Alle“ dieses Ziel erreicht. Die Bilder atmen Leben, wirken atemberaubend und fesselnd, wie nur ein Film fesseln kann. Im zweiten Teil des Programms läuft ein Buster Keaton-Film, über den es sich erübrigt, Worte zu verlieren. Keaton gehört zu den ganz Großen, den Meistern der Komik, den Meistern der Groteske. Die Deutlich-Boche mit neuen Bildern aus aller Welt, insbesondere vom Sport, beschließt das sehenswerte Programm.

Der deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitchrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. Probeummern kostenlos vom Verlag Berlin 24

Das Kreuz im Moor.

Roman von Fritz Ganger (8. Fortsetzung.) Drittes Kapitel.

Der alte Tierarzt Strah hatte die Untersuchung des tollkranken Pferdes beendet und gab mit seiner trüglichen Stimme Anweisung für die Behandlung. Als Jörnfen und Hinnerk hörten aufmerksam zu und nickten manchmal.

„So, das wäre alles,“ sagte Strah endlich, vom Stallgang aus auf die Diele tretend. „Wenn ihr's mit der nötigen Umsicht anfaßt, die man bei euch ja voraussehen darf, wird der Braune in ein paar Tagen wieder auf dem Damm sein. Und nun ein bißel Wasser — aber man bloß zum Waschen —“ sagte er lachend hinzu, „und dann muß ich fort; es wartet noch mehr unvernünftige Kreatur auf mich.“

Hinnerk sprang eifertig nach und rief laut: „Bestine! Wasch schnell Wasser zum Waschen zurecht und gib ein frisches Handtuch!“

Als keine Entgegnung kam, eilte Hinnerk nach vorn und trat in das Wohnzimmer. Sein abermaliger Ruf „Bestine!“, noch lauter als vorher und langgezogen, klang zu Strah und Jörnfen, die nun nebeneinander dicht vor dem Eingang zum Stalle standen, hell zurück.

„Die jungen Weiber sind verklebt wie die Stinte,“ murmelte Jörnfen abgelaunt, daß Strah mit seinen hochgekrempelten Ärmeln wartend stehen mußte und die Gerufenen nicht sofort erschienen. „Sie dämmern und bösen in den Winkeln rum und verlieren Hört und Sehen. Aber wo steckt denn bloß die Bestine!“ Er begann selbst zwischen dem Küchengerd zu suchen und goß aus einem braungelasterten Krug Wasser in eine ebensolche Schüssel.

„Na ja, es geht auch ohne Warmierung des gan-

zen Hofes, wenn ich mir nur den Dreck ein bißchen abspülen will.“ Strah planschte sich ein paar mal über Hände und Unterarme und zog dann ohne Umstände sein ziemlich umfangreiches blau und weiß gestreiftes Schrupstuch aus der Schotentasche seines hochgraalen Hutes, den er, wie schwillige Jungen behaupteten, bereits am zweiten Viertesjahrhundert trug, und benutzte es zum Abtrocknen der Hände.

„Seht Ihr, Jörnfen, es geht ohne die Bestine und alle anderen Erbstöchter,“ sagte er dabei lachend. „Solch alter Junggefelle wie unserelns hats gelernt, ohne das Weibervolk fertig zu werden. Uebrigens: wie macht sich denn die Bestine als junge Bäuerin? Wohl famos, nicht? Und die Tüchtigkeit selbst? hm?“

Strah hatte seine Toilette während seines Sprechens hastig vollendet, nahm nun eine tüchtige Pfeife und reichte auch Jörnfen die Schachtel aus Buchsbaum hin.

Der wies den angebotenen Genuß dankend zurück und wollte dann auf die Erkundigung des Tierarztes antworten, kam aber nicht mehr dazu, da Bestine von der Wohnstufe herauf die Diele betrat und das gewünschte Handtuch brachte.

„Na, verklebt sieht sie gerade nicht aus,“ dachte Strah, als er in ihr Gesicht blickte. „Ist das überhaupt noch dieselbe Bestine, die im letzten Sommer, vor einem guten halben Jahr knapp, nie um ein Lachen verlegen war, wenn man einen Scherz mit ihr hatte?“

„Na, junge Frau,“ rief er ihr heiter zu, als wollte er es einen Versuch gelten lassen, wie weit sie die alte Bestine noch sei, „das ist wohl jetzt die reine Seligkeit mit all der Fittierwochenherrlichkeit? Dauert's noch über den Februar raus oder wird nun mit dem Monatsende Schluß gemacht?“

In Bestines bleichen, schmal gewordenem Gesicht gluckte keine Muskel. Und die Augen besahelten ihren starren, toten Ausdruck. Wortlos, nur den Kopf in stolzer Abwehr noch weiter zurückbeugend und die run-

den, schüßelartigen Schultern im leisen Rucken hebend, richtete sie dem Trager mit einer steifen Bewegung das Handtuch hin.

Strah war von ihrem merkwürdigen Wesen so überrascht, daß er nichts zu sagen vermochte, ihr nur das Tuch mechanisch abnahm und damit noch einmal seine Hände rieb, ohgleich nicht die geringste Feuchtigkeit mehr an ihnen haftete. Dabei gingen seine fragenden Augen zu Jörnfen, der mit verschränkten Armen und fest aufeinandergepreßten Lippen seitab stand und seiner Schwiegertochter einen unfreundlichen Blick zuwarf.

Hinnerk trat nun auch zu der stummen Gruppe, räusperte sich verlegen und tat nichts, um das Schweigen zu verheuen.

Endlich ließ Jörnfen die Arme rudertartig am Körper herabfallen und sagte, herrlich auffahrend: „Kommen Sie, Herr Doktor, wir wollen noch einen Genever trinken.“

Strah war dergleichen Vorschlägen nie abgeneigt, und einer Vereingung von Antialkoholikern würde er nimmer beigetreten sein. Heute lockte ihn außer der Lusternheit nach einem Genever noch eine gewisse Neugierde.

Ihr verließ er dann auch, als er nach einem kurzen An Bestine und Hinnerk gerichteten Gruße hinter Jörnfen in das Zimmer getreten war, sofort Ausdruck.

„Nun sagt mir mal ein wenig was ist in der Welt, was ist das mit der Bestine, Jörnfen! Die steht ja aus wie das Leibhaftige Leiden. Und das Gesicht wie aus Stein gemeißelt. Das Sprechen scheint sie auch verlernt zu haben, überhaupt — Ah so, der Genever! Na, trinken wir mal erst.“

Strah schien sein ganzes Interesse für Bestine plöglig verloren und dem Schnaps zugewendet zu haben. Er hob das Glas gegen das Licht, leckte sich die Lippen und trank dann, ohne vorher vergessen zu ha-

Turnen & Sport & Spiel

Fußball.

Ergebnisse vom 26. Mai 1927.

Mitteldeutschland. Sax. Erzgebirge.

Aue: Alemannia 1 — Sturm 1 Reichenbach 3:1.
Einen weiteren Sieg konnten die Auer Mannschaften am gestrigen Tag an ihre Farben besten. Nach wechselvollem Kampfe, der besonders in der ersten Halbzeit spannende Momente in sich hatte, konnte mit einem 3:1 der Sieg festgestellt werden. Die zweite Spielhälfte war weniger interessant, da der aufgeweckte Boden beiden Mannschaften das Spielen sehr erschwerte. Schiedsrichter Ungerhäm, der für den nicht erschienenen Neutralen eingesetzt war, leitete den Kampf zur Zufriedenheit beider Parteien.

Witzsch: Sportklub 1 Langenbach 4:0.
Nach sehr ansprechenden Leistungen der Witzsch, trotz des nicht gerade günstigen Bodens, mußten die Gäste aus Witzsch eine verdiente 4:0-Niederlage mit nach Hause nehmen. Die Aue-Besitzer hatten auch diesmal wieder ihre Stärke in der Hintermannschaft, die eine famose Abwehrarbeit leistete. Das Zusammentreffen im Sturm war bei diesem Kampfe entschieden besser als bei den letzten Spielen, und bei etwas mehr Entschlossenheit vor dem Tore hätte das Resultat für die Heimlichen weit höher ausfallen können.

Auerhammer: WFA 1 — Sportklub 1 Planitz 0:5 (in Planitz).
Die Rasensportler, welche mit mehrfachem Erfolg (durch Abgabe von Spielern an die Saumannschaft) beim Sportklub in Planitz weilten, mußten eine dem Spielverlauf nach entschieden zu hohe 5:0-Niederlage einstecken.

Rudolitz: WFA 1 — WFA 1 Annaberg 4:3.
Unter der einwandfreien Leitung von Thoh-Aue legten die Rudolitzer über die spielstarke Obererzgebirger mit obigem Resultat. Beide Mannschaften zeigten ein sehr flottes Spiel, wo Rudolitz sich vor dem Tore als durchschlagsträftiger erwies und einen knappen aber vollwertigen Sieg erringen konnte.

Petersfeld: Sturm 1 — WFA 1 Geier (Meister vom Obererzgebirge) 2:2.
Die erste Elf der Petersfelder hatte den Gaumeister vom Obererzgebirge zu Gäste und erzielte ein Unentschieden von 2:2. Von der Meisterelf unseres Nachbarortes hatte man sich eigentlich mehr versprochen, ihr Spiel ließ aber in Bezug auf Kombination viel zu wünschen übrig, und konnte die Mannschaft froh sein gegen die flinken Sturmleute obiges Resultat erzielt zu haben.

Eibenstock: Ballspielklub 1 — WFA 1 Auerbach 2:3.
Eibenstocks erste Mannschaft hatte die äußerst spielstarke WFA aus Auerbach in ihren Mauern und unterlag nach einem sehr interessant verlaufenen Kampfe nur knapp mit 2:3.

Die Saumannschaft des Saues Erzgebirge schlägt die Saumannschaft des Saues Wälschitz in Falkenstein 2:1 (1:1).
Auf dem prächtig gelegenen Sportplatz der Spielvereinigung in Falkenstein standen sich die Auswahlmannschaften der Saue Erzgebirge und Wälschitz im kühlen Rückspiel gegenüber. Trotz des unglücklichen Wetters hatte sich eine sehr zahlreiche Zuschauermenge eingefunden, die einen anspannenden Momenten reichen Kampf zu sehen bekam. Der Sauevorstand unseres Saues hatte diesmal bei der Mannschaftsaufstellung eine glückliche Hand gehabt, denn die Elf konnte mit den geeigneten Leistungen gegen die spielstarke Leute von der Wälschitz sehr befriedigen und die erlittene 7:3-Niederlage von Wälschitz durch einen knappen aber vollwertigen verdienten Sieg wieder ausgleichen.

Sax. Westschlesien.

Zwickau: FC. 02 — Riders Stuttgart 2:1.

den, auch seinem Geruchstinn durch das nahe Hinzubringen des Glases zur Nase eine kleine Vorfreude zu machen, mit der Befriedigten Miene des Kenners.

„Vorzüglich, Jörnchen! ... Noch einen? Na, meinetwegen! ... Aber was ist das mit der Geseine?“

Jörnchen schenkte die Gläser zum zweiten Male voll und verkörperte die Frische sehr unklarlich. „Da Sie fragen“, hob er dabei gemächlich an, „will ich es Ihnen sagen. Es ist gerade nichts von Belang, und man läßt am geschicktesten, wenn man sich überhaupt nicht darum kümmert. Der Geseine ist noch ein bißchen alte Liebe im Herzen und das Absterben und Vermögen geht langsam. Aber wenn Sie erst so viele Jahre verheiratet sein wird, wie jetzt Monate, es sind knapp drei, wird Sie den Sargdeckel wohl über etwas Lotes aufklappen. Die Weiber sind nun mal wunderbar! ... Na, dann zum Wohl, Herr Doktor! ... Noch einen?“

„Ich kann mich bei Euch doch nicht festhalten, Jörnchen! Es wird die höchste Zeit, daß ich fortkomme. Immerhin, ich bin kein Unmensch. Also meinetwegen noch einen, aber nun wirklich den letzten.“ Er betrachtete mit heimlichem Leuchten, wie die Jörnchen eingoh, und sagte, auf das von ihm angeregte Gespräch zurückkommend: „Aha, ein bißchen alte Liebe? Wie war denn das?“

Jörnchen berichtete umständlich alle Einzelheiten, nur die Erlöbe bei John Meier überging er und lächelte Strahl auf. Der war während des mehrwöchigen Erzählens langsam im Zimmer auf und ab geschritten, hatte seine Aufmerksamkeit halb auf Jörnchens Worte, halb auf die Ausgestaltung des Zimmers gerichtet und war schließlich vor einem an der Wand hängenden Gegenstande stehen geblieben.

„Aha, das ist wohl hier der Totenschein?“ fragte er lächelnd. „Werkwürdig, unter Glas und Rahmen, von einem Amortisationskranz umrahmt. Na, aber hört mal, Jörnchen, das braucht die Geseine auch nicht zu machen, dies Ding hier aufzuhängen, wo es ihr Mann alle Tage steht.“

„Können Sie doch mit solch einem verrückten Weibereinfall etwas an!“ sprudelte Jörnchen nicht heraus. „Mir ist dieser Wunder läßt ein Horn im Auge, und wenn ich dürfte, hätte ich ihn längst auf den Kohlenhaufen werfen. Aber die Geseine ist ja rein verrückt mit ihrem Totenschein.“ (Fortsetzung folgt.)

Sax. Mitteldeutschland.
Chemnitz: National — Spielbvg. Falkenstein 0:3, Weiß-Germania — FC. 02 Rittweida 1:1.

Sax. Nordschlesien.
Döbeln: Sportklub — Sportv. Riesa 2:0.

Sax. Vogtland.
Plauen: Konordia — Polizeisp. Berlin 1:1, WFA — Sportklub Weimar 4:1, Vogtl. FC. — Spielbvg. 4:1.

Sax. Ostschlesien.
Dresden: Südwest: Dresden — Chemnitz 3:0, Fußballring — Sportv. 08 Meißen 3:1, Spielbvg. — WFA 2:0.

Sax. Nordwestschlesien.
Leipzig: Sportfreunde — Wader 5:4, Olympia-Germania — Victoria 2:2.

Süddeutschland.

Burnley in Nürnberg geschlagen.

Das fünfte Spiel der englischen Berufsspielerelf von Burnley in Deutschland mit dem mehrfachen deutschen Meister, dem 1. FC. Nürnberg, endete mit einer Niederlage der Engländer. Im Beisein von 20 000 Zuschauern setzten die Nürnberger mit dem Wind im Rücken ganz ausgezeichnete und ständig überlegen, Nürnbergs hervorragende Hintermannschaft verleitete aber zunächst jeden Erfolg. Erst kurz vor der Pause ging Durich durch den Linksaußen in Führung. In der zweiten Spielhälfte änderte sich das Spiel vollkommen. Der Kampf gestaltete sich zumeist verteilte, später wurden die Engländer vollkommen in ihre Hälfte zurückgedrängt. In der 75. Minute stellte Wieder den Ausgleich her. Das Führungstor für Nürnberg fiel sieben Minuten später durch Hochgefang. Schmidt II stellte das Ergebnis in der 88. Minute auf 4:1. Mit dem Schlußpfiff ausammen fiel wieder durch den Linksaußen der Engländer das zweite Tor für Burnley. Die Begeisterung der Massen über den Erfolg der Einheimischen war außerordentlich. Schiedsrichter Birkel (Berlin) leitete das Spiel einwandfrei.

Weitere süddeutsche Ergebnisse:
Frankfurt: F. SpB. — Sportklub Dresden 2:3.
München: Wader — WFA. Stuttgart 7:3.
Karlsruhe: FC. — 1. FC. Forstheim 6:3.

Südtelspiele:

Bremen — Dortmund 4:3, Elberfeld — Essen 2:1, München-Grabbach — Barmen 6:2, Bochum — Gelsenkirchen 3:2, Arminia Bielefeld — Preußen Stettin 1:2.

Auslands-Ergebnisse.

Bern: Bern — Berlin 5:2, Städtenspiel.
Paris: Frankreich — England 0:6 (0:2), Länderspiel.
Prag: Tschechoslowakei — Belgien 4:0 (1:0).

Sonntag, 28. Mai, 1927.

In Aue: Alemannia 1 — FC. 1 Schmidt in Thür.
In Auerhammer: WFA 1 — Sportfreunde 1a Leipzig.

Alemannias erste Mannschaft empfängt am Sonntag Gäste aus dem Thüringischen Lande und mühe bei der gegenwärtig guten Form gegen die spielstarke Schmidtler ein günstiges Ergebnis erzielen können. — Der WFA. Auerhammer hat sich wieder einmal sehr viel vorgenommen. Der Spielleitung ist es gelungen, die besten bekannte 1a-Mannschaft der Sportfreunde Leipzig nach hier zu verpflichten. Der Kampf, welcher auf dem Sportplatz am Mohrgraben nachm. 3 Uhr beginnt, dürfte einen guten Sport bringen. Die Gäste, die in der Leipziger Klasse mit in der Spitzengruppe marschieren, konnten erst vor kurzem den Meister des Sauegauer Sportfreunde Halle mit 3:2 schlagen. Der alte Internationale, früher bei WFA. Leipzig tätig gewesene Ugi, der jetzt der Trainer der Sportfreunde ist und am vergangenen Sonntag beim Städtenspiel der Alten Herren, Leipzig gegen Chemnitz, als Mittelführer ein glänzendes Spiel lieferte, wird mit nach Auerhammer kommen, und als Mittelführer in seiner Mannschaft tätig sein. Hoffentlich ist es den Rasensportlern möglich, ihre beste Leistung auf den Plan zu bringen, um die Leipziger zu zwingen, ihre Spielweise voll und ganz zu entsagen.

Sportverein Alemannia-Aue.

Heute, Freitag, abends 8 1/2 Uhr werden sämtliche aktiven Mitglieder einschließlich Jugend ins Vereinsheim, Rest. Mühlental geladen, zwecks Besprechung des in nächster Zeit beginnenden Fußball-Lehrkurses durch den Verbands-Fußballlehrer Bogan. — Unentschuldigtes Fehlen wird mit Strafe belegt. Der Vorstand.

Handball.

Ma. Tu. 1 Aue — Tu. 1 Schorlau am Sonnabend, den 28. Mai, abends 8 1/2 Uhr auf der Wälschitz.

Am morgigen Sonnabend stehen sich obige Mannschaften im Freundschaftskampfe auf der Wälschitz gegenüber. Obwohl die Elf des Ma. Tu. Turnvereins mit zu den spielstärksten Mannschaften unseres Auer Tales gehört, wird sie sich aber bei diesem Kampfe, der höchst interessant zu werden verspricht, gegen die Schorlauer Elf, die durch ihr alangespielen mit der Meisterelf des Turnvereins Jahn Aue

Wer etwas zu verkaufen hat,
Wer etwas zu kaufen wünscht,
Wer etwas zu vermieten hat,
Wer etwas mieten will,
Wer Angestellte sucht,
Wer eine Stelle sucht,
Der wird durch eine Anzeige im Auer Tageblatt den gewünschten Erfolg haben.

bestens bekannt ist, tüchtig strecken müssen, um ein ehrenvolles Resultat herauszuholen.

Erzgebirgsturngau.

Die diesjährige Tagung der Gauverwaltungen
des 14. Turnkreises Sachsen der Deutschen Turnerschaft findet am kommenden Sonntag von 12 Uhr mittags ab in Zwickau, Hotel Deutscher Kaiser, statt und wird sich mit folgenden Punkten befassen: Bericht über den Stand des Gauwesens im Kreise und über die Presseführung der D. T. in Stuttgart; Spielberichterstattung — Rundfunk; Presse-tätigkeit — ehrenamtlich oder bezahlt; Der Pressewart im Kampf gegen das Fremdwort, Gaurturnfest und Gauverwaltungen; Aussprache über die turnerische Fachpresse; Anträge und Beschlüsse. Bezirks- oder Vereinsverwaltungen, die als Gäste der Tagung beizuwohnen wollen, sind willkommen.

Als weitere in der Reihe der in diesem Jahre mit gauloffenen Wettkämpfen verbundenen Vereinsfestlichkeiten bezieht der Dv. „Jahn“ Obererzgebirge am kommenden Sonnabend und Sonntag die Weite seines ideal am Fuße des Ruhberges angelegten Turn- und Spielplatzes. Die Gauvereine werden gebeten, diese Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen, zumal damit Gelegenheit zu einer lohnenden Turnfahrt nach dem immer gern besuchten Ruhberg gegeben ist.

Fußball im Erzgebirgsturngau D. T.

Die Sitzung der Fußballspieler am 22. Mai hat folgenden bestimmt: Am 29. Mai spielen alle Mannschaften. Turner: a) Meisterklasse: Dv. 1847 Eibenstock, Ma. Tu. Thalheim, TuSpB. Langenberg, Dv. Jahn Aue, Dv. Schorlau in Aue auf der Wälschitz. Beginn 1/2 Uhr nachm. Leitung: Stoll-Aue. b) 1. Klasse, Gruppe 1: Dv. Ma. Aue, Jahn-Aue, Licht. 1878 Aue, Wauter, Neuwelt in Schwarzenberg auf dem Plage des Dv. Obererzgebirge. Beginn 9 Uhr vorm. Leitung: Schmidt-Bernsbach. Gruppe 2: Dv. 1847 Schneeberg, Obererzgebirge, Gartenstein, Jahn-Schönheide, Ma. Thalheim in Parkenstein. Beginn 9 Uhr vorm. Leitung: Rippold-Obererzgebirge. Gruppe 3: Dv. Carlseid, 1847 Eibenstock, Obererzgebirge, Schorlau in Eibenstock. Beginn 8 Uhr vorm. Leitung: Schubart-Eibenstock. Jugendturner: Dv. 1847 Eibenstock, Jahn-Schönheide, Gymn. Schneeberg, Gartenstein, Freischule Eibenstock in Eibenstock. Beginn 8 Uhr vorm. Leitung: Schubart-Eibenstock. Die beiden Altersklassen führen unter Stoll-Aue am 29. Mai vorm. 9 Uhr in Aue auf der Wälschitz die Spiele der Auer Mannschaften durch. Die Spiele mit dem Dv. Obererzgebirge werden später nachgeholt.

Jede Mannschaft hat pünktlich anzutreten. Mitzubringen ist ein vorschriftsmäßiger Ball. Jede Mannschaft hat einen Schiedsrichter und einen Anstreicher zu stellen. Das Verzeichnis der Schiedsrichter befindet sich im „T.S.“, Jahrgang 1926 vom 8. Mai. Die Mannschaft, die selbst keinen Schiedsrichter stellen kann, hat sich um einen zu kümmern. Die Schiedsrichter sind zu stellen von den Auer und Eibenstocker Vereinen, vom Dv. Gartenstein und vom Dv. Obererzgebirge. Besondere Einladungen an die Mannschaften ergeben nicht.

Die Mannschaften des Bezirks Eibenstock im 14. Gau werden zu Bergzweiden am 2. Juni einen Bezirksspielort in Schönheide abhalten. Alles Nähere bestimmt Bezirksleiter Schubart-Eibenstock. Schmidt-Bernsbach.

Schlagball im Erzgebirgsturngau (D.T.).

Die Dv. Niedererzgebirge, Obererzgebirge, Gymn. Schneeberg, Obererzgebirge und Weierfeld haben Knabenmannschaften. Beim Gymn.-Dv. Schneeberg sind einige Jugendturner dabei. Für alle Spiele ist das Spielfeld 40x25 Meter groß. Den Vereinen wird empfohlen, im Laufe des Sommers mit jeder Mannschaft je ein Vor- und Rückspiel nach Vereinbarung durchzuführen. Die Spiele sind nur Freundschaftsspiele. Spielrichter sind die betreffenden Führer, der eine leitet das Vor-, der andere das Rückspiel. Nach jedem Spiele ist sofort der Spielbericht an Curt Schmidt-Bernsbach einzuliefern. Die Anstreicher sind: Rinderturnwart Meißner-Niedererzgebirge, Arno Rippold-Obererzgebirge, Gymnastik Rabener-Schneeberg, Rudolf Ficker-Obererzgebirge, Lehrer Erich Defer-Weierfeld. Schmidt-Bernsbach.

Kraftfahrtsport.

Saddbergrennen bei Hohenstein-Ernstthal.

Eine ungeheure Zuschauermenge umdumte bereits in den frühen Morgenstunden die Rennstrecke. Die Zahl der Teilnehmer war ebenfalls überraschend groß. Mehrere kleine Unfälle sind aus abgelaufen. Leider überfuhr ein Teilnehmer gegen Schluß des Rennens, nachdem er bereits das Zielband passiert, einen Knaben, der so schwere Verletzungen erlitt, daß er kurze Zeit darauf verstarb. Die Schuld trifft den Knaben, der trotz Verbot die Abperrung überschritt.

Ergebnisse des Rennens.

Motorräder mit Seitenwagen, 600 ccm, Senatoren: 1. Müller, Leipzig, auf Rudge 1:7:43 Std. Junoren: 1. Weigel, Döbeln, auf BMW. 57 Min., 2. Reiche, Leipzig, auf Rudge in 1:8:15. — 1000 ccm, Senatoren: 1. Rost, Chemnitz, auf BMW. 1:1:30. Junoren: Richter, Dresden, auf Wanderer 58:29 Min. (alles 68 Kilometer). Motorräder, 175 ccm: Senatoren: 1. Sprung, Schorlau, auf BMW. in 1:29:25 Std., 2. Steeger, Leipzig, auf Buch in 1:44:30, 3. Müller, Schorlau, auf BMW. in 1:47. — Junoren: 1. Häbich, Gersdorf, auf BMW. in 1:35:57 Std. — 250 ccm: Junoren: 1. Swoboda, Buchholz, auf BMW. 1:38:17, 2. Hermann, Dohndorf, auf BMW. 1:49. — 350 ccm: Senatoren: 1. Hoffe, Chemnitz, auf Schüttoff 1:19:46 Std., 2. Richter, Leipzig, auf Imperia 1:23:38, 3. Jänike, Chemnitz, auf Schüttoff 1:24:55. — Junoren: 1. Wagner, Hohenstein, auf Schüttoff in 1:20:20, 2. Freih, Götlich, auf Schüttoff 1:36:45 (150—350 ccm 102 Kilometer). 500 ccm, Senatoren: 1. Wegel, Zwickau, auf BMW. in 1:44:30 Std. Junoren: 1. Heibel, Grotzen, auf BMW. 1:48:00, 2. Gräner, Zwickau, auf BMW. 1:58 Std. 750 ccm, Senatoren: 1. Haff, Rittweida, auf Wanderer 1:50:30 Std., 2. Claus, Plauen, auf Arbia 2:14. — Junoren: 1. Denker, Zwickau, auf BMW. 1:52:49, 2. Wöhrer, Leipzig, auf Triumph 1:56:39, 3. Rios, Auerbach, auf Wanderer 2:12:14. 1000 ccm, Senatoren: 1. Schuster, Chemnitz, auf Wanderer 1:45:40 Std. — Junoren: 1. Kress, Geber auf Indian 1:59:03 (500 bis 1000 ccm 156 Kilometer).

Errichtung einer Stiftung zu Ehren unserer gefallenen Kameraden.

Der Arbeitsmarkt in Sachsa.

Obwohl seit einiger Zeit die Arbeitsmarktbewegungen sehr empfindlich auf Konjunkturschwankungen, insbesondere absteigender Art reagierten, so hat doch die letzte Börsenkränkung bisher keinen wesentlichen Einfluss auszuüben vermocht.

Die Stichtagsabrechnung am 17. d. M. ergab 115 853 Arbeitsjunge gegen 151 026 am 14. April, also eine Abnahme um 35 173 Arbeitsjunge. Eine verhältnismäßig sehr starke Abnahme zeigten die Metallindustrie, das Spinnstoffgewerbe, das Holz- und das Baugewerbe, eine befriedigende Abnahme insbesondere die Gruppe der ungelerten Arbeiter.

Der kleine Grenzverkehr.

Man schreibt uns aus Nordböhmen: Finanzbezirksdirektionen haben die Höchstbeträge, die Einzelpersonen im kleinen Grenzverkehr bei sich tragen dürfen, erhöht. Es können ohne besondere Bewilligung täglich 700 Kronen, für die Woche 6000 Kronen und als Höchstbetrag 20 000 Kronen aus der Tschechoslowakei ausgeführt werden.

Böckau.

Gemeindeverordnetenversammlung. Am Dienstag, den 24. Mai, fand im Saale des Gasthofes „Zur Sonne“ eine öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung statt. Die Sitzung wurde diesmal nicht im Sitzungssaale abgehalten, da man eine große Anzahl Zuhörer erwartete, denn Punkt 1 der Tagesordnung behandelte die Vergebung der Wohnungen im neugebauten Hause.

und eine deutsche Erfindung, das Jykon B, eingeführt, das Blausäure und besondere Reizmittel in Verbindung mit Nieselsäure enthält. Das Jykon kommt in einer Art von Konfervenbüchsen in den Handel, die an Ort und Stelle geöffnet und unter dem Schutze einer Gasmaske entleert werden.

Das Verfahren findet auch im Ausland vielfach Anwendung. Zahlreiche Schiffe werden regelmäßig mit Jykon ausgerüstet; auch zur Bekämpfung der Malaria in Mählen, der Pelzmotte usw. wird das Jykon B erfolgreich benutzt.

Neue Bücher.

Afrika-Nachrichten — Afrika, Kolonial- und Auslands-Jg. 8. Jahrg. Heft 9. Viertelj. Nr. 2.—, Verl. Walter Dapfel, Leipzig-Anger.

Die erschwerten Lebensbedingungen, die Ueberfüllung der Heimat, lenken heute die Blicke vieler nach Kolonie und Ausland. Das Interesse für Siedlungs- und Auswanderungsfragen, für Erfindungsmöglichkeiten in den verschiedenen Ländern ist größer denn je.

Zuhörer anwesend waren, aber im Saale des Gasthofes „Zur Sonne“ nur reichlich 100 erschienen waren; es hatte also doch das Interesse der Einwohnerschaft gefehlt. Die Zeichnungen für einen weiteren Gemeindewohnhausneubau soll Baumeister Greil-Schlama ausführen.

Crimmichau. Verhängnisvoller Reichtum. In Crimmichau hat der Gärtnerlehrling Erler beim Anwenden einer Boden-Motorfräse den Motor nicht abgestellt.

Glauchau. Sächsischer Schwerebrigadentag. Vom 12. bis 15. Juni treffen sich die sächsischen Schwerebrigaden in Glauchau, um über Ziele und Fortschritte ihrer Arbeit Gedankenaustausch zu pflegen und sich durch gemeinschaftliches Erleben froher und ernster Stunden zu stärken.

Mittweida. Sechzig Jahre Technikum. Die älteste und besuchteste technische Lehranstalt Deutschlands, das Technikum Mittweida, begeht unter Leitung des Oberstudiendirektors Hofrat Prof. Dipl.-Ing. A. Holz in diesem Jahre in der Zeit vom 2. bis 4. Juni die Feier des 60jährigen Bestehens.

Leipzig. Neuer Stellvertreter des Kreis-Hauptmanns. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Gehelmrats Dr. Dietrich ist der bisher an der Kreis-Hauptmannschaft Rangener tätige Oberverwaltungsrat Dr. Selbhar zum Stellvertreter des Kreis-Hauptmanns in Leipzig ernannt worden.

Dresden. Einweihung. Am Mittwoch nachmittag konnte die Staatliche Kraftwagenverwaltung mit der Inbetriebnahme der Schnelllinie Dresden-Kipsdorf die Einweihung ihrer 106. Linie begehen.

Dresden. Stenographentagungen. In den Tagen vom 11. bis 13. Juni hält der Sächsische Landesverband Wabelberger seine 67. Hauptversammlung in Dresden ab.

Dresden. Herbstmanöver der 4. Reichswehrdivision. Während die Truppen der 4. Reichswehrdivision im vergangenen Jahre geschlossene Herbstmanöver nicht abgehalten haben, so werden nach Wintermeldung in diesem Herbst wieder Manöver größerer Stiles veranstaltet.

Dresden. Siebzig Jahre Soldat. Den letzten Tag des Eintritts in die Armee vor Siebzig Jahren (1857) begeht am 1. Juni der im 88. Lebensjahr stehende Oberst a. D. Schlaberg (zuletzt 103.) in Dresden-Blasewitz.

Döbeln. Anleihe der Stadt. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung die Aufnahme einer städtischen Anleihe in Höhe von 600 000 Mark. Sie soll für Muldenregulierungen, Straßenbauten und Grundstückskaufe verwendet werden.

Neustadt i. Sa. Städtische Biersteuer. Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer letzten Sitzung mit fünf Stimmen die Einführung einer städtischen Biersteuer. Die Grund- und Gewerbesteuer wurde mit 100 Prozent Zuschlag bewilligt.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Graubi, 20. Mai: vorm. 8 Uhr Weichte und Abendmahl in der Stille; 9 Uhr Predigtgottesdienst (Apostelg. 1, 15 bis 20); 11 Uhr Kindergottesdienst u. De.; nachm. 4 Uhr Taufen; 6 Uhr Jungmännerverein; nachm. 8 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Vereinsabend.

nerverein im Pfarrsaal. Abockg. 2, 1-18. Fremdes im Sprachsaal der Kirche. — Sonnabend, abends 8 Uhr Schölerbibelkreis.

In der Schule zu Kuerhammer: Sonntag, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; 5. — Montag, abends 8 Uhr Jungfrauenverein; — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde; D.

Friedenskirche. Sonntag Graubi, 9 Uhr: Festgottesdienst (anlässlich der Jahresfeier des Christl. Vereins junger Männer). Festpredigt: Herr Hr. Keeser-Aue. Kirchenmusik: 1. Frühlingslieder von Bach, 2. Der Hahn über der Kasse und O selig Haus, 3. Sehnsucht von ... Jungfrauenverein nimmt an der Jahresfeier ... Christl. Vereins junger Männer teil. — Mittwoch, den 1. Juni 1927, abends 8 Uhr: Pfingststräußchen. Herr Hr. Keeser. Einzelgänger. Christl. Verein junger Männer. Sonntag, früh 8 Uhr: Morgenweihe im Vereinsaal, Pfarrstr. 11. D. A. Kanger. 10 Uhr: Stellen zum Kirchgang in der Friedenskirche. 9 Uhr: Festgottesdienst: Herr Hr. Keeser-Aue; nachm. 1 Uhr: Probe in der Oberrealschule; abends 8 Uhr: im Festsaal der Oberrealschule: Aufführung des Deklamatoriums: „Rienan der Freibauptmann von Segen.“ Zum Besten der Jugendpflege wird ein Eintritt von 50 Pfg. und 1 Mark erhoben.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b). Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, abds. 8 Uhr: Evangelisation. — Dienstag, abends 8 Uhr: Blaufrauenverein. — Mittwoch, abends 7 Uhr: Freundeskreis; 10 Uhr: Jugendbund für junge Mädchen. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, abends 7 Uhr: Freundeskreis; 10 Uhr: Mittagsbesuchbesprechung des Jugendbundes für junge Männer.

Katholischer Pfarrbezirk Kue (Ferneuf 107). 20. Mai: früh ab 7 Uhr Weichte, 8.30 Uhr Messe, Predigt u. Segen. 10.15 Uhr Messe und Predigt in Schneberg (Sächsisches Haus). Abends 8 Uhr: kathol. Gemeindeverein Eberthod im „Hilfshaus“. Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend 8 Uhr Messe mit Andacht u. hl. Weite und Segen. Sonnabend auch Taufwasserweihe. Dienstag, 8.45 Gottesdienst in der Schloßkapelle in Hartenstein. Freitag, 8.15 Uhr Messe, Taufwasserweihe und Segen. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenverein im Vereinsaal.

Methoden. Sonntag, vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst, nachm. 10 Uhr Treffen des Jungfrauenvereins an der Kirche zum Abmarsch nach Neustädtel. — Montag, 8 Uhr Männerverein im Pfarrsaal, Vortrag von Pfarrer Wabelberger: Selbsterlebens auf dem Balken. — Donnerstag, Balaunendor. — Freitag, 8 Uhr: Harbtsgrün: Donnerstag, Kindergottesdienst und Bibelstunde.

Amtliche Anzeigen.

- Im Handelsregister ist eingetragen worden: 1. Am 18. Mai 1927 auf Blatt 678, die Firma Der sächsische Privatblaufarbenwerkverein in Niederplanitz bet.: Das Statut ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 26. April 1927 abgeändert und neu gefaßt worden. Die Firma lautet künftig: Sächsischer Blaufarbenwerkverein. Sie hat ihren Sitz in Kue. Die Vorstandsmitglieder a) Obesheimer Hofrat Professor Dr. phil. Jeremias Sigismund Friedrich Karl Förster in Dresden-Plauen, b) Justizrat Hans Wark in Leipzig, c) Obesheimer Hofrat Professor Dr. Max Le Blanc in Leipzig, d) Rechtsanwalt Justizrat Dr. Reinhold Kuschig in Leipzig, e) Rechtsanwalt Justizrat Dr. Theodor Wankmann in Leipzig, f) Kommerzienrat Alexander Weising in Lauter sind ausgeschlossen. Zum Vorstand ist bestellt der Generaldirektor Walter Thomes in Kue. Die ihm erteilte Procura ist erloschen. 2. Am 24. Mai 1927 auf Blatt 688, die Firma Walter Dietel in Kue bet.: Die Firma lautet künftig: Eicher, Steiner u. Co. In das Handelsregister sind eingetragen a) der Kaufmann Fritz Hermann Eicher in Erla i. Erzgeb., b) der Kaufmann Carl Steiner in Reiche. Die Gesellschaft ist am 23. April 1927 errichtet worden. Amtsgericht Kue, den 26. Mai 1927.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Kus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue.

KAUFHAUS SCIOCKEN. FÜR DIE WASCHE. Kernseife 44 Prozent Fett, Doppelkugeln 200 Gramm 0.18. Kernseife 44 Prozent Fett, 400 Gramm-Kugeln 0.35. 2 Pak. Seifenpulver Tarponto 0.25. 7 Gramm, mit Seife, Seifenpulver, ungeschalt, Paket 0.28. Patent-Klammer, 1000 Feder, 5-böck 0.50. 1 Schock Wäscheklammern 0.55. Wäscheleinewid. 100 cm 0.55. Wäscheleine 100 cm, 100 cm, 20 m 0.55. Karmelplättchen gepoltert 1.10. Waschbrett starkes Zedernholz 1.25. Wäscheleine 100 cm, 100 cm, 80 m 1.55. Spülwanne verzinnt, 60 cm 2.55. Plättchen gepoltert, 80x170 cm 4.55.

Der Lehrergesangsverein Aue beabsichtigt eine **Chorschule** einzurichten. Zweck: Damen und Herren sollen mit Hilfe der Eitschen Tonwortmethode in das Singen nach Noten eingeführt werden.
Heute Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr
 findet in der 3. Knabenbürgerschule (am Kriegerdenkmal) i. Z. 13 ein kurzer Vortrag mit anschließender Aussprache statt. Hierzu ladet höflichst ein
der Lehrergesangsverein.
 Obl. M. Zierold, Vor.

KORBWAREN
KORBMOBEL
SPANKÖRBE U. S. W.



KLAPP-SPORTWAGEN
KINDERFAHRRÄDER
HAND-LEITERWAGEN

Korbwaren
Aue



KOKOSMATTEN
KINDERWAGEN
KINDERAUTOS U. S. W.

EMPHIEHLT:
MAX GERSTNER
 AUE, REICHSTR. 39.
 TEL. 155.

QUALITÄTWARE - GROSSE AUSWAHL - SEHR BILLIGE PREISE - KEIN KAUFZWANG.

WIEDERVERKÄUFER ERHALTEN HOHE RABATTE.

Preiswertes Pfingstangebot in Linoleum

in nur erstklassigen deutschen Qualitäts-Marken

Drucklinoleum
Inlaidlinoleum
Granitlinoleum
Linoleumläufer
Linoleumteppiche
Linoleum-Reste

besonders billig.

Spezialhaus
Camillo Gebhardt

Bahnhofstraße **AUE** Ecke Reichstr.

Strengster
Untersuchung
hält Stand



Klecker
Nährbier

Was ist „Nährbier“? Unter „Nährbier“ versteht man im Verkehr einen nach einem bestimmten Brauverfahren hergestellten Biertyp der Actiengesellschaft Hackerbräu, München. Das nach dem Sonderverfahren hergestellte „Nährbier“ zeichnet sich aus durch hohen Gehalt an Extraktstoffen des Malzes, geringen Alkoholgehalt, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Alleinige Herstellerin: A.-G. Hackerbräu München

Vertreter für Aue und Umgebung:
 Engen Knauer, Aue i. E., Wettinerstraße 27.

Pfingstangebot!

MÄNTEL

Ripsmäntel mit Rüschenkragen u. Ansatz . 27.50 19.50
 Ripsmäntel mit Seidenansatz u. Rüsche 48.— 35.— 29.—
 Seidenmäntel mit Rüschenkragen 22.—
 Seidenmäntel mit Rüschenkragen u. Futter . 30.— 35.—
 Ripsmäntel mit Seiten u. Rückengarnierung . 35.— 29.— 25.— 19.—
 Rips-Frauenmäntel, extra weit 68.— 55.— 45.—
 Tuch-Frauenmäntel 38.— 29.—
 Sportjacken, einfarbig und kariert . . . 32.— 25.— 9.50

KLEIDER

Wachseidenkleider 11.— 9.— 8.50 7.50
 Waschmousseline-Kleider 5.50 3.95
 Bastseidenkleider, glatt u. bedruckt 39.— 25.— 18.50 13.50
 Weiße Wollkleider in Rips u. Popeline 35.— 25.— 14.—
 Vollekleider, hell bedruckt 29.— 25.— 19.50
 Frisé-Kleider 20.— 9.75
 Crepe-de-chine-Kleider, bedruckt 65.— 55.— 45.— 39.—
 Veloutiné-Kleider 58.— 45.— 39.—
 Plisse-Röcke, weiss, in Kammgarn u. Rips . 19.— 15.— 10.—

Max Rosenthal, Aue i. Erzg.

Wer es noch nicht weiß, der merke sich

VERSALE

WÄSCHT VON SELBST

Sonder-Angebot!

Crepe-de-chine, weiß u. farbig, reine Seide
 100 brt. . Meter 9.— 7.50 6.—
 Crepe-de-chine, reine Seide, bedruckt
 100 brt. . Meter 11.— 9.50 8.—
 Mantel-Ripsseide, 85 brt. . Meter 6.50
 Mantel-Seide, glatt, doppelseitig
 90 brt. Meter 11.—
 Mantel-Seide in schwerer Qualität
 85 brt. Meter 8.50

Max Rosenthal, Aue i. Erzg.

Johannes Süß
 Tel. 591 Aue i. Erzg. Am Markt
 Spezialhaus in Stuben-,
 Kinder-, Klapp- und Leiterwagen
 Riesenauswahl! sowie alle einschlägigen Artikel. Billigste Preise!
 Korbmöbel und alle Korbwaren.
 Bequemes Aussuchen in großen Ausstellungsräumen.




Karl Steubler
 Schuhwarenh. Mech. Schuhmacherei
AUE.
 Fernsprecher 817. Schneberger Str. 12.
 Ältestes Schuhgeschäft am Platze

empfiehlt:
Damen-Halbschuhe
 von 6.50 Mk. an.
Herren-Halbschuhe
 von 10.00 Mk. an.

Spezialität:
Fußball- und Handballschuhe.

Matthes

heute
 erstklassig blutfrischer Schellfisch,
 Kablau, Seelachs, Rotzunge.
Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.

la Tafelbutter
 heute ca. Mark 1.60 per Pfund. — Versand in 2-Pfund-Paketten zu billigsten Tagespreisen per Nachnahme. — Auch in den warmen Monaten gute Antunft.
Rifved Stahl, Seydewitz (Wermelgebiet).

Röhmaschine, Fahrrad und Grammophon.
 Diese Dingerchen feant wohl jeder schon.
 Daß Du noch keines im Besitz.
 Dann lauf recht schnell zum Lütke Fris.
 Dort kauft Du immer nur das Beste,
 weil Lütke Fris reell bedient,
 was sich ja wohl auch so geizt.
 Es spricht sich schon von Mund zu Mund,
 daß jeder bleibt sein treuer Kunde,
 weil Lütke Fris reell bedient,
 was sich ja wohl auch so geizt.
 Es gibt also gar kein Zweifel mehr,
 wo die vielen Räder stammen her,
 von wo der Meyer hat die Maschine
 geholt für seine gute Wiene.
 Und auch aus Nachbars Grammophon
 hörte ich es lange schon,
 daß dieser muß von Lütke sein,
 denn die Musik war wirklich fein.
 Schluß! Lange Rede kurzer Sinn,
 Geh' nach Aue zum Lütke bin!

Für eine Mark reelle Ware!

2 Riegel Kernseife
 1 Stück Buttermilchseife } eine Mark
 1 Pack Rumboselfenpulver }

Bernh. Lang, Seifengeschäft
 Reichstr. 8 AUE Reichstr. 3
 2 Pakete Zündhölzer 45 Pfg.
 Rumboselfenpulver - Proben werden verteilt.

Polstergestelle
 jeder Art liefert seit 20 Jahren
 solid und preiswert
Paul Walther, Chy.-Ebersdorf.
 Verlangen Sie Kutterbogen.

Zeitungsmafulatur
 gibt ab
Auer Tageblatt.

Zum Wandern
 gehört ein richtiger Schuh!
 Große Auswahl, schwarz und
 braun, bei billigsten Preisen
 in nur in Qualität ist
 Ihnen geboten in

Schädlichs Schuhwarenh. Aue
 Teleph. 319 Aue Markt 14

Schäferhund
 keine Kaffe entlaufen.
 Abgaben gegen Verlobung
 Wettinplatz 5 part.

Guterhaltener
Kinderwagen
 zu verkaufen.
 Louis Fischer-Str. 9, II, 1.

Lehrerin sucht
 sonniges
möbl. Zimmer
 im Zentrum. Angebote unter
 St. 2437 an das Auer Tgbl.

Knappschaff (1696) Aue.
 Sonntag, den 20. Mai 1927, nachmittags 3 Uhr

Bersammlung
 im Restaurant „Edelweiß“
 Tagesordnung: Aufnahmen.
 Der Vorstand.

Eigne Fabrikation!

Strickwaren :: Pullover, Sportwesten, Damenjacken usw. in besten Qualitäten und neuesten Mustern sowie **Strumpfwaren aller Art** kaufen Sie am besten bei

Schmidt's Strumpf- u. Strickwarenfabrikation
 Reichstraße 53. — AUE — Reichstraße 53.
 Wiederverkäufer erhalten äußerste Fabrikpreise.
 Reparaturen sowie Umänderungen (Modernisieren) von Strickwaren werden daselbst billigst ausgeführt.

Garn-Risten
 einmalig gebraucht, regelmäßig
 Labungseife abzugeben.
C. U. Waldenseis
 Wittengelstraße
 Plauen i. V.




Photo-Apparate
Bedarfs-Artikel

Curt Simon, Central-Drogerie
AUE

Um mein Lager in sämtlichen Modeartikeln noch vor Pfingsten zu räumen, gewähre ich von heute an

10% Rabatt.

Korbinskys Schuhhaus,
 Reichstraße 12.